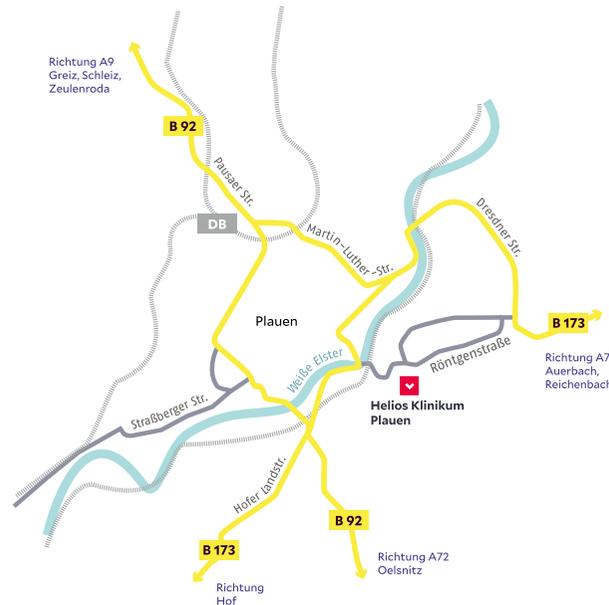


Nach dem Zurückgleiten des Augapfels in die geplante Position wird nach ca. 6 Monaten entschieden, ob weitere operative Eingriffe wie Augenmuskeloperation oder die Korrektur der Lidspalte oder der nun möglicherweise überschüssigen Lidhaut notwendig sind.

Auch hier erfolgt die Untersuchung mit modernen Verfahren wie dem optisch 3D-Scan. Bei milden Formen der EO kann auch ein alleiniger Eingriff an den Lidern ausreichend sein.

Weiterhin wird von augenärztlicher Seite aus die Notwendigkeit von speziellen Sehhilfen oder auch Eingriffen mit Ihnen besprochen.

Ist eine Schieloperation und eine Korrektur der Augapfelposition angezeigt, dann erfolgt die Korrektur der Augapfellage (Dekompression) immer vor der Schieloperation.



Helios Vogtland-Klinikum Plauen

—
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Leipzig
Röntgenstraße 2
08529 Plauen

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
und Plastische Operationen
T (03741) 49-3697
F (03741) 49-3679
thomas.hierl@helios-gesundheit.de
www.helios-gesundheit.de/plauen

IMPRESSUM

Verleger: Helios Vogtland-Klinikum Plauen, Röntgenstr. 2,
08529 Plauen, Stand: 11/2018
Druckerei: SAXOPRINT GmbH, Enderstr. 92 c, 01277 Dresden

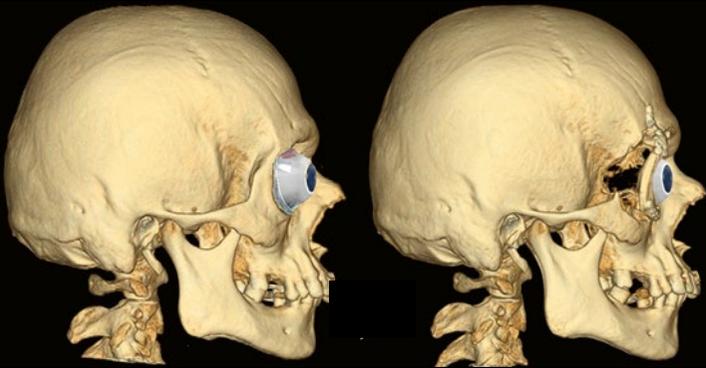


Klinik für Mund-, Kiefer- & Gesichtschirurgie/
Plastische Operationen

Operative Behandlung der endokrinen Orbitopathie

—
Helios Vogtland-Klinikum Plauen





Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patientin, lieber Patient,

das Team der Klinik für Mund-, Kiefer- & Gesichtschirurgie/Plastische Operationen des Helios Vogtland-Klinikums Plauen verfügt über eine langjährige operative Erfahrung in der chirurgischen Therapie der endokrinen Orbitopathie und steht Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

Prof. Dr. Dr. Thomas Hierl

Chefarzt Klinik für Mund-, Kiefer- & Gesichtschirurgie/Plastische Operationen

Dr. Dr. Matthias Krause MSc.

Facharzt Klinik für Mund-, Kiefer- & Gesichtschirurgie/Plastische Operationen

Operative Behandlung der endokrinen Orbitopathie (EO)

Die endokrine Orbitopathie (EO) wird meist durch eine Erkrankung der Schilddrüse hervorgerufen. Ungefähr 10 % aller Patienten mit Schilddrüsenerkrankungen zeigen Symptome der EO.

Bedingt durch eine Größenzunahme von Augenmuskeln, Fett der Augenhöhle und z. T. auch einer Vergrößerung der Tränendrüse entsteht ein Missverhältnis zwischen der Größe der Augenhöhle und deren Inhalt.

Folgen sind:

- das Hervortreten der Augäpfel,
- Probleme beim Lidschluss, (damit verbunden Licht-, Staub- und Zugluftempfindlichkeit),
- ggf. das Auftreten von Doppelbildsehen.
- Schwere Ausprägungen können auch zur Erblindung führen.

An erster Stelle steht die Behandlung der zugrundeliegenden Schilddrüsenerkrankung. Leider kommt es jedoch auch nach deren erfolgreichen Behandlung nicht immer zu einer Verbesserung der endokrinen Orbitopathie. In diesen Fällen kann eine chirurgische Behandlung angezeigt sein.

Diese dient zur Korrektur der „Augapfelposition“ und des erweiterten Lidspalts. Sie erfolgt in einem Stufenprogramm, bei dem zuerst, wenn erforderlich, die knöcherne Entlastung der Augenhöhle (Dekompression), dann die Augenmuskeloperation („Schiel-Operation“) und als letzter operativer Schritt die Lidkorrektur erfolgt.

An der Klinik für Mund-, Kiefer- & Gesichtschirurgie/Plastische Operationen des Helios Vogtland-Klinikums Plauen erfolgt die chirurgische Behandlung der Augenhöhle bei EO (Dekompression) nach modernsten Prinzipien.

Nachdem zuvor durch die behandelnden Chirurgen und Endokrinologen eine Stabilisierung der Erkrankung sichergestellt und eine eingehende augenärztliche Untersuchung erfolgt ist, werden mit Ihnen der Schweregrad und die Behandlungsziele besprochen. Für die Operationsplanung kommen z. B. moderne optische 3D-Scanner zum Einsatz. Bei ausgeprägten Formen wird an Hand einer CT-Untersuchung der Eingriff computer-assiiert dreidimensional geplant und mit intraoperativer Navigation entsprechend umgesetzt.



Terminvereinbarungen sind täglich von 08:30 bis 15:00 Uhr möglich.